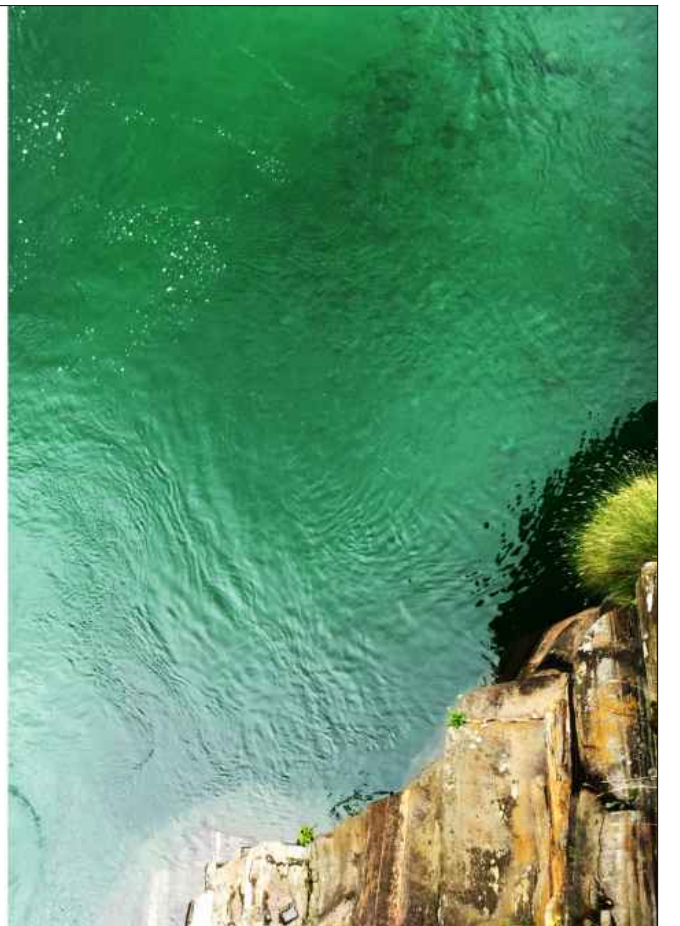


Reduziertes Layout, starke Bilder: In diesem Rahmen bringt „archiv/e“ digitale Blog-Inhalte auf Papier



Gedruckte Bytes

archiv/e: Das Magazin verschafft digitalen Blog-Inhalten die Chance, auf Papier zum Sammlerstück zu werden

Von *Katrin Ansorge*

Aktuell gibt es rund 200000 deutschsprachige Blogs, mindestens, die Schätzungen gehen auseinander. Es gibt sie für Mode und Musik, für Essen und Trinken, für Frauen mit Kind und Männer auf Reisen. Es gibt alles, aber manchmal gibt es auch gar nichts, keine Leser und keine Aufmerksamkeit, immer dann, wenn sich die digitale Welt wieder einmal zu schnell bewegt und niemand mehr auf Texte und Illustrationen achtet, die so rasant aus der Sichtweite rutschen. Um das zu ändern, gibt es „archiv/e“. Das Kultur- und Lifestyle-Magazin gibt Blog-Inhalten die Chance, zum gedruckten Sammlerstück zu werden.

„Wir wollen Barrieren durchbrechen“, sagt die 28-jährige Lina Götttsch, die „archiv/e“ gemeinsam mit Anselm Schwindack, 28, herausgibt. Im September dieses Jahres ist die zweite Ausgabe des Magazins erschienen, in dem die beiden hochwertigen und inspirierende Blog-Inhalte aus der digitalen Welt auf 104 Seiten in einer Auflage von 1500 Stück auf Papier drucken, im Eigenverlag. „Unser Plan ist, Menschen, die sich für Blogs bislang nicht sonderlich interessiert haben, einen Zugang zu diesem Medium zu verschaffen,

und denen, die sich vorrangig im Internet bewegen, die Vorteile eines gedruckten Produkts vor Augen zu führen.“ Letztere liegen zum einen in der ästhetischen Gestaltung und dem haptischen Erlebnis beim Durchblättern des Heftes, das im Gegensatz steht zum schnellen Timeline-Scrollen im Netz. Zum anderen ist es gerade die mit Letztgenanntem verbundene Vergänglichkeit der digitalen Masse, zu der das Druckprodukt den Gegensatz bildet. Auch der Name – „archiv/e“ – resultiert daraus und stülpt die Schreibweise der Blogosphäre über einen bekannten Begriff aus der realen Welt, das Archiv.

Konkret sieht das so aus: Die Macher der Blogs Herz & Blut, Cake+Camera, Chestnut & Sage und MiMa gliedern die zweite Ausgabe des Magazins in die Bereiche Wohnen, Reisen, Essen und Denken. Jules Villbrandt etwa verschafft dem Leser Einblick in eine lichtdurchflutete Altbauwohnung im Berliner Stadtteil Neukölln, in der Bloomage Daydream zu Hause ist und Sommerstraße bindet. Cindy Ruch reist durch Andalusien, Julia Herrmann steuert das passende Cold-Brew-Coffee-Eis bei. Begleitet werden die Bloggerinnen von Sarah Neuendorf und Anna Niestroj, die die Beiträge durch ihre Illustrationen bereichern. Götttsch und Schwindack, die beide ihre Masterarbeiten über Blogs geschrieben haben, setzen

sich gründlich mit den Porträtierten und ihren Themen, mit dem Aufbau der Website und der Art des Schreibens auseinander; das erste „archiv/e“ war der Münchenerin Stephanie Wißmann und ihrem Blog „Stepanini“ gewidmet. Feste Auswahlkriterien gibt es nicht, die Macher lassen sich auf ihrer eigenen Reise durch die sozialen Medien inspirieren und folgen den Empfehlungen von Freunden.

Das Magazin ist ein Herzensprojekt, das die Leidenschaft von Götttsch und Schwindack genau wie die der vorgestellten Blogger widerspiegelt. Aber lässt sich damit Geld verdienen? Bislang habe man zumindest noch keins dadurch verloren, sagt Götttsch. Die Finanzierung der ersten

Ausgabe erfolgte durch Crowdfunding, ergänzt durch den Erlös aus deren Verkäufen und neuen Anzeigenpartnern klappte auch der Druck von Nummer zwei. Potenziellen Werbekunden nähern sich die Herausgeber dabei eher unkonventionell. Werbung, die in „archiv/e“ erscheint, wird von den Magazinmachern gestaltet, teilweise werden sogar die Anzeigenmotive selbst geschootet, sodass die Anzeigen zu der Optik des edlen Printheftes passen. „Bei uns beruht sehr viel auf Sympathie – wir haben schon sehr klare Vorstellungen von Werbung und wollen kein Produkt für die Masse machen“, sagt Götttsch. Wenn die ersten Kunden dann selbst auf sie oder Partner Schwindack zukommen, wie es inzwischen der Fall ist, freut sie das aber natürlich trotzdem.

Zu bestellen gibt es „archiv/e“ online unter anderem über die eigene Website Archivemag.de, die Printausgabe liegt in ausgewählten Läden in Berlin, Dortmund, Düsseldorf und Hamburg aus, auch auch in Leipzig, Quedlinburg, Basel und Zürich. „archiv/e ist unser Beitrag zur unabhängigen Magazinkultur“, sagt die 28-Jährige, die aktuell auch mit kleineren Zeitschriftenläden verhandelt. Für die Gliederung der digitalen Welt wäre dabei auch außerhalb der Nische ein Plätzchen frei.

Die Serie

Druckauflage: 1500 Exemplare

Umfang: 104 Seiten

Copypreis: 11 Euro

Erscheinungsweise: jährlich

Inhalt: Unterschiedliche digitale Blog-Inhalte, im aktuellen Heft von Herz & Blut, Cake+Camera, Chestnut & Sage und MiMa

Herausgeber: Lina Götttsch und Anselm Schwindack

